



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Georg Steindorff an Adolf Erman

Steindorff, Georg

Cairo, 16.02.1900

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-108195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-108195)

Cairo, 16. 2. 1900.

(Adresse von jetzt an: Assuan, Postoffice).

Lieber Herr Professor,
Vielen Dank für Ihren Willkommungsdruck mit
dem famosen Weizenstrohbrot. Dasselbe habe
ich gestern in Assuan bekommen! Alles ist
peinlich fest. Er ist nicht nach Sitwe gegar-
get, hat doch vergeblich nach mir gefragt,
und ist dann nach Assuan zurückge-
kehrt, hat sich auf einen Posten
oder ^{bei} einem Effendi in der Kasernenstraße
hinter ausgedrückt, und ist nun endlich bei
mir gelandet. Aber ein bißchen Weizenstroh-
brot und Winterluft, vor allem aber ein
Stück gutes, braun gebackenes Brot
hat er mir doch gebracht; dicker ist er
nicht geworden. Das ist alles glücklich über-

standen habe und was mir ausgestellt ist,
reißt worden ist, habe ich Ihnen ja schon ge-
schrieben. Heute liegt meinem Gedanken die
ganze Reise schon wieder so fern, als ob ich
sie vor Monaten gemacht hätte. Das wird
erst wieder ein Gedächtnis aufbauen, wenn
ich zu Hause davon erzähle. Und was
wir da trinken wollen; fragen Sie? Was
ich heute antworten soll, so würde ich
^{sagen}
~~sagen~~: ein Glas rißiges Wasserleitungs-
wasser oder eine rißige Tasse Kaffee.
Vielleicht bin ich aber im Mai wieder ande-
ren Sinnes. Ah, wenn Sie am 23. December
gedacht haben, dass ich mit der warmen
Klimas erfreute, so haben Sie leider sehr
geirrt. Es war sehr schön kalt in der Wüste,
bis zu -5° Celsius in der Nacht, und
wenn man dann des Morgens nur $\frac{1}{2}$ 6 raus-

musste und jedoch vor dem Zelt mit Klammern
Hemden aus Frizurk verzeugte, so war
das kein Vergnügen. Ein Glück dass ich den über-
ren Semssi mit Kette, da mich des Abends
immer in vier Decken ein, "Liffte" und alles
so fest stopfte, dass ich mich nicht los
streupeln konnte. Das Siffimmste war eben
noch die Wassernoth; eine Girbe musste
für Krüge und Gosiropfen pro Tag zureichen.
Da sah man Telling Gebete nicht mehr an und
richtete sich nur nach den in Thron woge
bekanntem Davis Wilken's auf.

Falsch habe ich mich nicht ausgeglichen,
war fünf Tage in Abusir, wo es sehr fein
war. Von dem Funde in diesen Sieja vung Born
chart. Ist dies nicht James? Was Born
chart's hitzigst leistet, ist staunenswerth,
und was Sieja von diesen Diagen weiss, nicht

minder. Ich stand immer wie ein Narr mit
offenem Maul dabei. Was gegen Sie abzu, das
ausser Borgards aus Scheffer & Thieritz mit
nach Nubien gehen; Vagn nach Trinen als
Kutscher mit Photograph. So stark ist
ja kaum die Lepsius'sche Expedition gewe-
sen und ich hoffe bestimmt, dass wir was
erwartliches vorwärts bringen, falls aus der
Kleine Nil nicht vorzeitig irgendwo auf
Trockene setzt. Ubrigens kommt aus Semse
mit Borgards's Chelid mit. Wie es hier
gefunt hat, dass er nicht wieder sein
beled kommt, können Sie sich kaum vorstel-
len, da wissen Sie noch, wie er grünet, wenn
er auf vorgeliegt ist? Was müssen denn
die Kinder, gross und klein? Ich liebe Gott
ein Dank immer gute Kräfte zu
Hause, das war aber auch das Beste

von Allem, zwei Monate und noch länger
nichts, rein gar nichts zu hören. Und dann
die Langeweile auf dem Wüstenmarsch,
bei dem man täglich 10 Stunden Zeit hatte,
Vermünftiges und noch mehr Unvernünfti-
ges zu denken. Aber sein war's doch und
ich bin froh, diese wunderliche Welt kennen
gelernt zu haben. Sie ist doch besser als dieses
Kairo, in dem einem vor Kletsch und Tretsch
ganz übel wird. Ich kümmere mich so
wenig wie möglich um diese unersenklichen
Dinge und höre doch noch übergenug.
Maspero ist klug und lebenswichtig;
ob's aber auch ihm jetzt besser wird als
vor 15 Jahren bezweifle ich.
Die Naukratis-Stele habe ich jetzt mit

eigenen Augen gesehen; wirklich verdächtig.
Sonst gibt's in Museum nichts Neues, was
Sie nicht kennen. Petric soll seine Tage
gefunten leben; ich suche ihn am Montag
in Abydos auf und erzähle Ihnen dann
mehr. Wollen Sie sich mein Löwe - Tagbuch
ansagen, so spricht's Ihnen meine Frau. Ich
schreib ihn davon. Das künftige nächste
Tagbuch soll auch erst nach Leipzig und
dann an Sie gehen. - Wie geht's in Stetitz
und wie geht's Frau d' Heurense. Grüssen
Sie bei den Eltern von mir, vor allem aber
Ihre Frau & die Kinder. Ist denn Henri
schon getauft? Nur nun leben Sie wohl
und bleiben Sie immer ein so guter
Freund Ihrem getreuen

Georg Meindoff.